

Ideenwerkstatt Deutschlandstipendium:

Mehr Deutschlandstipendien für Lehramtsstudierende

Dokumentation der digitalen Veranstaltung mit Programmverantwortlichen, Fördernden und Geförderten

3. Dezember 2020, 10:30 Uhr bis 15 Uhr

Hintergrund

Ein neues Format des Stifterverbandes ist erfolgreich an den Start gegangen: In der ersten Ideenwerkstatt Deutschlandstipendium haben rund 30 Programmverantwortliche von Hochschulen, Fördernde und Geförderte in einem geschützten Umfeld Ideen zur der Frage entwickelt, wie künftig mehr Lehramtsstudierende durch Deutschlandstipendien gefördert werden können. Denn die offiziellen Vergabezahlen sowie ein vom Stifterverband erhobenes Stimmungsbild zeigen deutlich, dass Lehramtsstudierende bei der Förderung durch das Deutschlandstipendium unterrepräsentiert sind. Die Ideenwerkstatt Deutschlandstipendium hat sich mit den Gründen dafür auseinandergesetzt und konkrete Lösungsvorschläge erarbeitet, wie künftig noch mehr Lehramtsstudierende in die Förderung aufgenommen werden können.

Divers besetzte Teams, die die unterschiedlichen Perspektiven der drei Stakeholdergruppen Hochschulen, Fördernde und Geförderte widerspiegeln, haben, angeleitet von einem Moderator, agile und kollaborative Arbeitsmethoden genutzt, um kreative Lösungsideen zu suchen. Dabei haben sie beispielsweise Rollenprofile für die drei Stakeholdergruppen entworfen, viele gute Ideen gesammelt, bewertet und die besten davon weiter ausgearbeitet.

Ablauf

- 10:30 Uhr Begrüßung durch Herrn Volker Meyer-Guckel, stellvertretender Generalsekretär des Stifterverbandes.
Kurze thematische Einführung durch Herrn Alexander Tiefenbacher, Projektleiter Servicezentrum Deutschlandstipendium.
- 10:40 Uhr Kurze Vorstellungsrunde
- 11:00 Uhr Input von Frau Edith Wolf, Vorstandin der Vector Stiftung

- 11:20 Uhr Erstellung von Rollenprofilen: In divers zusammengesetzten Kleingruppen erstellten die Teilnehmenden Rollenprofile der drei Stakeholderperspektiven Hochschulen, Fördernde und Geförderte
- 11:50 Uhr Ideenfindung: Basierend auf den Charakteristika der Rollenprofile entwickelten die Teilnehmenden Ideen, durch welche Maßnahmen und Methoden künftig mehr Lehramtsstudierende in die Förderung gelangen können.
- 12:30 Uhr Mittagspause
- 13:15 Uhr Clustern und Selektion: Die Teilnehmenden clusterten ihre Ideen und vergaben Punkte für einzelne Ideen. Die am besten bewerteten Ideen wurden weiter ausgearbeitet.
- 13:45 Uhr Präsentation: Die Gruppen präsentierten ihre Rollenprofile und ihre besten Ideen dem Plenum.
- 14:15 Uhr Diskussion: Im Plenum wurden die Ideen vertieft diskutiert und ihre praktische Umsetzung geprüft.
- 14:50 Uhr Check-Out: Feedback zur Veranstaltung
- 15 Uhr Ende der Ideenwerkstatt: Ausblick, Verabschiedung

Zentrale Inhalte und Ergebnisse

Im Anschluss an die Begrüßung durch den Stifterverband, eine thematische Einführung durch das Servicezentrum Deutschlandstipendium und eine kurze Vorstellungsrunde hat Frau Edith Wolf, Vorständin bei der Vector Stiftung, den Teilnehmenden vertiefte Einblicke in die Perspektive eines Großförderers gewährt: Sowohl die Stiftung als auch das Unternehmen, die Vector Informatik GmbH, engagieren sich maßgeblich bei der Förderung des Deutschlandstipendiums, die Stiftung insbesondere im Bereich der Lehramtsförderung (vgl. Präsentation). Frau Wolf stellte dabei besonders heraus, welche wichtige Rolle engagierte und motivierende Lehrkräfte für den späteren Lebens- und Bildungsweg haben und welche hohe persönliche und vor allem auch gesellschaftliche Relevanz sie damit besitzen. Insgesamt 823 Lehramtsstudierende an 16 Hochschulen wurden von der Vector Stiftung bereits mit einem Deutschlandstipendium gefördert. Und schließlich brachte Frau Wolf erste Gedanken dazu ein, welche Maßnahmen an Hochschulen für Studierende und Fördernde ergriffen werden könnten, um künftig noch mehr Lehramtsstudierende mit einem Deutschlandstipendium fördern zu können (vgl. Präsentation).

Dies stellte eine sehr gute Grundlage dafür da, sich mit den „Rollen“ der Hochschulen, Fördernden und Geförderten in so genannten Rollenprofilen einmal vertieft auseinander zu setzen. In divers zusammengesetzten Kleingruppen haben sich die Teilnehmenden dabei bewusst gemacht, von welchen Motivstrukturen, Zielen und Herausforderungen die jeweiligen Rollenprofile gekennzeichnet sind (vgl. nachstehende Detail-Dokumentation der Breakout-Räume).

Auf Basis der diversen Charakteristika der jeweiligen Rollenprofile haben die Teilnehmenden, ebenfalls in divers zusammengesetzten Kleingruppen, konkrete Ideen entwickelt, durch welche Maßnahmen und Methoden künftig mehr Lehramtsstudierende in die Förderung gelangen können. Anschließend clusterten die Teilnehmenden ihre Ideen und vergaben Punkte für einzelne Ideen. Die am besten bewerteten Ideen wurden weiter ausgearbeitet, dem Plenum präsentiert und dort gemeinschaftlich diskutiert. Eine Dokumentation sämtlicher Inhalte der Breakout-Räume befindet sich nachstehend.

Gerne steht das Servicezentrum Deutschlandstipendium für Rückfragen zu dieser Veranstaltung zur Verfügung. Ebenso freuen wir uns über Themenvorschläge für mögliche weitere derartige Veranstaltungen.

Dokumentation der Breakout-Räume

(auf einem „Padlet“ gesammelt)

Gruppe 1: Rolle der Geförderten

Beweggründe für die Bewerbung

- finanzielle Unterstützung
- mehr Zeit für ehrenamtliches Engagement und Weiterbildung
- Teil eines großen Netzwerks zu sein, aus dem sich viele Möglichkeiten ergeben
- Netzwerken auch mit Förderern, Kontakte zu Unternehmen und ggf. Schreiben von Bachelor/Masterarbeit, Praktika, Stelle als Werksstudent/in
- der Wille nach Vernetzung und Austausch mit anderen Geförderten und den Fördernden
- Chance zur Selbstverwirklichung

Erwartungen der Geförderten vom Deutschlandstipendium

- Networking mit anderen Geförderten und Fördernden
- Freiraum, um mich meinem gesellschaftlichen und politischen Engagement stärker zu widmen
- Bessere Chancen auf einen Praktikumsplatz dank der Vernetzung mit fördernden Unternehmen
- Möglichkeit einer Bachelor- bzw. Masterarbeitbetreuung von einem Unternehmen
- Knüpfen von internationalen Kontakten
- regelmäßiger Austausch, persönliche Treffen und Gespräche
- Austausch von Ideen

Herausforderungen und Hemmnissen für Bewerber/innen

- Kennenlernen des Deutschlandstipendiums
- Wissen, welche Anforderungen Deutschlandstipendianten zu erfüllen haben
- Bewerbungsverfahren möglichst niedrigschwellig anlegen
- Problem der Fachbereichszugehörigkeit: Das Lehramt bildet keinen eigenen Fachbereich; Lehramtsstudierende sind an mehreren Fachbereichen angesiedelt und die Bewerbung für ein Deutschlandstipendium ist nur einmalig und nur für einen Fachbereich möglich
- mangelnde Werbung an den Fachbereichen für das Deutschlandstipendium
- Mut und Zeit, sich um ein Deutschlandstipendium zu bewerben
- Glaube, dass nur die guten Noten zählen

Ideen, was Geförderte tun können, um mehr Lehramtsstudierende ins Deutschlandstipendium zu bekommen

In der Schule

- Ehemalige Stipendiaten, die nun im Lehrerberuf arbeiten, als Multiplikatoren an den Schulen nutzen, z.B. persönliche Vorträge Stipendiaten und Alumni besuchen Schulen (speziell Abiturklassen) -> teilen von eigenen Erfahrungen, -> Hinweise zum Bewerbungsprozess, -> Ermunterung zur Bewerbung für Lehramtsanwärter
- In die Schule bringen: Später tätige Lehrer/innen sammeln in Kollegium, dadurch wird ein Stipendium gefördert

- Geförderte bringen sich selbst mehr ein, um zur Bewerbung zu ermuntern, z.B. als Lehramtsstudi-Ambassador-Testimonials bei Instagram
- Werbung über eigene Social Media-Kanäle, besonders über Instagram: Erstellung von Erklär-Videos (Antragstellung, Rahmenbedingungen, Nutzen etc.), Interviews mit den Geförderten, Q&A etc.
- Mailing über Elternvertretung Jahrgänge 11-13 an Schulen
- Flyer für Lehramtsstipendien: Verteilung über Klassenlehrer bei Elternabend
- Informationsstand Deutschlandstipendium an Schulen, z.B. Tag der offenen Tür, Sommerfest etc.

An der Hochschule

- Persönliche Vorträge z.B. bei Erstsemester-Veranstaltungen: Zeigen, dass es möglich ist!
- Sorge vor hohen Anforderungen in Form von Antragsformularen etc.? Unterstützung in Bewerbungsphase: Sprechstunde von Studierenden des Lehramts für BewerberInnen des Lehramts
- mehr Engagement der Alumni für die Werbung für das Deutschlandstipendium (auch über die Zeit des Studiums hinaus)
- Mentoring/Buddy Programme als Anreiz zur Bewerbung
- enge Zusammenarbeit mit Fachbereichen bzw. Studiendekanen etc.
- Unterstützung in der Bewerbungsphase im Rahmen von Sprechstunden mit geförderten Studierenden
- Bei den Veranstaltungen für Erstsemestler bereits über Deutschlandstipendium informieren

Am besten bewertete Idee:

Mehr Werbung über soziale Medien: Q&A mit Lehramtsstipendiaten/innen zum Thema Deutschlandstipendium. Studierende werden im Vorfeld aufgerufen Fragen einzureichen. Im Nachgang werden in vielen kleinen Frequenzen die Antworten persönlich beantwortet und ggf. zu einem Video zusammengeschnitten (Nutzung für Instagram, Facebook, Twitter). Regelmäßige Storys und Posts: eingängige, nicht überladene Posts mit Links zu mehr Informationen. Geförderte posten ihre persönliche Story. Durch informative Videos können Standardfragen im Vorfeld geklärt werden.

Gruppe 2: Rolle der Hochschulen

Ich möchte für meine Hochschule bzw. ihre Studierenden erreichen:

- Chancen schenken, junge Menschen auf ihrem Weg unterstützen: Unterstützung von motivierten und engagierten Studierenden
- größere Wertschätzung der Lehramtsstudierenden
- Bedeutung gestiegen durch allgemeinen Lehrermangel
- Blick über den Tellerrand, Vernetzung zur persönlichen und beruflichen Entfaltung schaffen. Perspektivwechsel - vor allem auch für Lehramtsstudierende sehr wichtig!
- Vernetzung unter den Studierenden und von den Studierenden mit den Fördernden
- Schaffen von höherer Anzahl fachungebundener Stipendien
- Konzentration auf das Studium fördern
- Freiräume für den Blick über den Tellerrand bieten
- Die Uni "lebenswerter" machen als einen Ort, an dem man füreinander da ist
- Lehramtsstudierende besser wertschätzen
- Hochschule zu einem attraktiven Studienort verhelfen, Image der Hochschule aufwerten

Herausforderungen und Hemmnisse für die Hochschulen bei der Förderung von Lehramtsstudierenden

- Es gibt keine eigenständige Fakultät für das Lehramt
- Unterdurchschnittliches Interesse der Lehramtsstudierenden für das Deutschlandstipendium
- Keine separate Kategorie auf dem Bewerbungsformular für Lehramtsstudierende
- Schwierigkeit, ungebundene Stipendien einzuwerben
- Problem der Zuordnung der Lehramtsstudierenden zu einer Fakultät
- Schwierig, genügend Inhalte und Veranstaltungen für das ideelle Förderprogramm zu bekommen
- Nicht ausreichende Anzahl der Fördernden im Vergleich zu Bewerbern/innen
- Lehramt steht nicht im Fokus an meiner Hochschule
- Großkonzerne wollen nicht in die Förderung der Lehramtsstudierenden investieren

Ideen, was Programmverantwortliche tun können, um mehr Lehramtsstudierende ins Deutschlandstipendium zu bekommen

- Gezieltes Marketing mit Testimonials aus dem Bereich Lehramt: "ich werde gefördert... und das bringt mir..."
- Förderer mit mehreren Stipendien aktiv auf die Unterstützung von Lehramtsstudierenden ansprechen
- Info-E-Mails und Flyers verteilen
- Direkte und gezielte interne Werbung bei den Lehramtsstudierenden betreiben: "Bewerbt euch bei uns..., weil..."
- Größeren Fokus auf Marketing legen: Schüler/innen gezielt auf Stipendienprogramm hinweisen, damit man die künftigen Lehramtsstudierenden besser erreicht
- Ein Jahr lang bei der Akquise den Fokus auf das Lehramt legen
- Besser kommunizieren: Der Auswahlprozess und die Zweckbindung den Lehramtsstudierenden per E-Mail und auf Veranstaltungen kommunizieren.
- Lieblingslehrer/in von Lehramtsstudierenden als Testimonials/Vortragende gewinnen
- Stärker Stiftungen ansprechen auf eine Förderung statt Unternehmen
- Förderer auf die gesamtgesellschaftliche Bedeutung des Lehrberufs hinweisen und für gewidmete Stipendien für diese Zielgruppe gewinnen!
- Unternehmen stärker verdeutlichen, dass Lehramtsstudierende auch für ihr Unternehmen wichtig sind (langfristig)
- Bewusstsein schaffen, dass Lehramtsstudierende Chance auf Stipendium haben, z.B. in Veranstaltungen
- Kooperationspartner finden, mit denen man attraktive Angebote für die Lehramtsstipendiaten anbieten kann, wir kooperieren z. B. mit dem Theater (Workshops Rhetorik, sicheres Auftreten etc. - wichtig für künftige Lehrer)
- Alumni aus dem Bereich Lehramt ansprechen und als ideelle Förderer gewinnen
- Unintern das Thema stärker bewusst machen, z.B. auch Zentren für Lehrer/innenbildung einbeziehen
- Spannende Inhalte im ideellen Förderprogramm schaffen!
- Lehrerausbildung- und Mangel gesamtgesellschaftliches Problem
- Strukturen bei der Auswahl verbessern, um die besten Lehramtsstudierenden zu finden

- Erhöhung des Anteils von Privatförderern
- Ungebundene Stipendien ins Lehramt geben
- Quote gemäß des „fair share“ (Anteil Lehramt an allen Studierenden) einführen: knapp 10% aller Deutschlandstipendien werden für Lehramtsstudierende vergeben
- Neue Kategorie Lehramt einführen
- Bedeutung des Lehramts besser sichtbar machen (storytelling), gerade in Coronazeiten
- Mehr Best-Practice-Geschichten
- Unternehmen/Wirtschaft beim Thema "Weltfremdheit" packen: "Wer hat Sie während Ihrer Schulzeit geprägt?". An die individuelle Erfahrung appellieren
- Ideelle Förderung/Ehrenamtsoptionen ausschöpfen

Am besten bewertete Idee:

Bedeutung des Lehramts besser sichtbar machen: Storytelling, gerade in Coronazeiten sehr wichtig zu personalisieren. Darstellung von Best-Practice-Geschichten. Frage, wer einen in der Schulzeit besonders geprägt hat. Lehrer/innen-Persönlichkeiten bekannt machen und ihre Wirkung auf individuelle Lebensverläufe hervorheben. Gesamtgesellschaftliche Wirkungen betonen.

Gruppe 3: Rolle der Fördernden

Was mich persönlich motiviert

- Junge Menschen fördern -> Leistungspotential erkennen
- Überzeugung: Wir brauchen engagierte Lehrkräfte!
- WERTSCHÄTZUNG ausdrücken für eine echte "Berufung", die gesellschaftlich hoch bedeutsam ist
- Kontaktaustausch
- Nicht nur finanzielle, sondern auch ideelle Unterstützung leisten -> Wissen weitergeben

Was ich für meine Organisation erreichen möchte

- Berufliche Verantwortung, meine Institution (Unternehmen, Stiftung, Verein etc.) gut zu organisieren
- Interesse von künftigen Lehrkräften für meine Organisation wecken
- Recruiting für spätere Lehrkräfte

- Förderung von Multiplikatoren von Bildung im Bereich, der meine Institution betrifft
- Marketing - positives Bild der Institution in die Gesellschaft kommunizieren / "Tu' Gutes und sprich darüber"
- Anlaufstellen an der Uni finden
- Teilhabe an Forschung und Lehre und Unterstützung beim Praxisbezug
- Anbindung an die Hochschule, Unterstützung von Studierenden, Nutzung von Hochschulangeboten
- Bildung ist zentrale Aufgabe, auch für Unternehmen. Lehrer/innen sind SYSTEMRELEVANT!
- Marketing / gewisses "festes" Budget für Förderung bereits vorgegeben
- Motivation: Gute Bildung und Bildungsgerechtigkeit schaffen = Gute Lehrer/innen in Zukunft
- Etwas zurückgeben (habe an meiner Uni viel gelernt und erhalten, daher fördere ich jetzt)
- Unternehmen: mit CSR-Orientierung; Engagement für Bildung als gesellschaftliche Verantwortung. Stiftungen: spezifischer Bildungs-Fokus
- steuerliche Vorteile
- Gezielt Lehrkräfte im Bekanntenkreis ansprechen: Für die Förderung neuer KollegInnen

Herausforderungen und Hemmnisse für Fördernde

- Kein Wissen über Strukturen an der Hochschule, an der ich Förderer werden möchte
- Unkenntnis über Vergabeverfahren und Einflussnahme bei der Auswahl der Stipendiaten
- Förderung von Lehramtsstudierenden für Unternehmen nur bedingt reizvoll, da in der Regel kein potenzieller Mitarbeiter
- Richtige Anlaufstelle finden an der Uni
- Hemmnisse. Kosten (Stichwort: Wirtschaftliche Unsicherheit in Corona Pandemie)
- Kein wirtschaftlicher Nutzen in naher Zukunft
- Image-Problem: Begriff „Lehramt“ klingt etwas muffig und antiquiert, steht für viele für ein "altbackenes" Schul-System. Eher personalisieren in „Engagement für zukünftige Lehrer/innen“!

- Die Förderung unternehmensintern und -extern vertreten müssen: Wie (reputations-) förderlich ist das Lehramtsstudium?
- Zu wenig Kontakt während des Stipendiums zu den Stipendiaten/innen
- Hemmnis von Privatförderern: Außer dem Geld kann ich keine Unterstützung leisten (anders als Unternehmen/Stiftungen)
- Dem Gegenargument Dritter begegnen: "Bildungsförderung ist doch Staatsaufgabe"

Ideen, was Fördernde tun können, um mehr Lehramtsstudierende ins Deutschlandstipendium zu bekommen

- Vorbild sein: in Presse und Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung stehen, Testimonial sein, sich "bekennen"
- Stipendiums-Botschafter sein, auch aus Unternehmen
- Kleinere Förderbeträge überweisen, z.B. in einen Stipendienfonds fürs Lehramt
- Kooperationen: Förderer fördern Lehramtsstudierende im Duo/Trio. Dadurch "sparen" sie selber entsprechend
- Werbung schalten für das Deutschlandstipendium über Alumni-Netzwerke im Bereich Lehramt, um weitere (private) Förderer zu akquirieren
- Werbung bei pädagogischen Internet-Blogs
- Aufhänger: aktuelle Krise in den Schulen, digitale Entwicklung - Notwendigkeit der Förderung
- Eigene Ideen zur Gewinnung neuer Fördernden in die Hochschulen einbringen.
- Mund-zu-Mundwerbung im Freundeskreis: über das Stipendium erzählen, die eigene Motivation transportieren, zum Mitmachen anregen.
- Initiativen zur Schulentwicklung ansprechen
- Institutionen ansprechen: GEW, Schulvereine, Ehemaligenvereine, Elternräte, Elternkammern
- Das eigene Engagement in Verbandstreffen, Service Clubs o.Ä. kommunizieren
- Über das Deutschlandstipendium in Zeitungen informieren, z.B. auch in Schulzeitungen oder schulintern.
- KOMMUNIKATION über eigene Medien: In Bildung investieren = zukünftige Lehrer/innen fördern! = Wertschätzung für "systemrelevanten" Beruf demonstrieren
- Zielgruppen-Ansprache durch "Verbildlichung". = Was fördere ich? 1. Menschen, 2. eine Idee/Vision (z.B. unsere "gute" Zukunft)

- "Lehramt" mit jungen Gesichtern und Geschichten füllen und so attraktiv machen
- Netzwerkveranstaltungen, z.B. „Terrassenparty“ von Fördernden: Stipendiaten/innen und (potenziell Fördernde) zusammenbringen an einem schönen Sommerabend
- Weg vom Thema KOSTEN und hin zum Slogan INVESTITION
- Positive Effekte der Förderung aufzeigen. z.B. Sichtbarmachen der guten Arbeit der "eigenen" Geförderten (und ggf. auch ihrer späteren Wirkungen)

Am besten bewertete Idee:

Fördernde werden selbst zu Multiplikatoren/innen: Vorbild sein: in Presse, Öffentlichkeitsarbeit und Alumni-Netzwerken zur Verfügung stehen, Testimonial sein, sich "bekennen". Mund-zu-Mundwerbung auch im Freundeskreis: über das Stipendium erzählen, die eigene Motivation transportieren, zum Mitmachen anregen. Ggf. auch Anlegen eines eigenen Fonds fürs Lehramt, in den Gleichgesinnte dann im Duo/Trio etc. einzahlen können.